

Zur Erinnerung an Hermann Ellenberg (1944–2009)

Von Günter Nicklaus

Wie wir erst jetzt erfahren haben, ist Hermann Ellenberg am 6. November 2009 während einer Neuseeland-Reise plötzlich und unerwartet verstorben. Er wurde 65 Jahre alt.

Viele saarländische Ornithologen und Naturfreunde werden sich noch gerne an ihn als Leiter des Ornithologischen Arbeitskreises der Delattinia erinnern, den er im Rahmen seiner Tätigkeit in der „Arbeitsgruppe Terrestrische Wirbeltiere“ am Lehrstuhl für Biogeografie an der Universität des Saarlandes 1980 ins Leben gerufen hatte, zusammen mit Klaus Handke. In diesem Arbeitskreis, der die



*Hermann Ellenberg 1981 auf dem
Dovre-Fjell (Norwegen) –
Foto: Jörg Dietrich*

Grundlagen für den „Atlas der Vögel des Saarbrücker Raumes“ (HANDKE & PETERMANN 1986) erarbeiten sollte, waren zeitweise mehr als hundert Personen aktiv, darunter auch Mitglieder des OBS.

Würde man eine detaillierte Geschichte der regionalen Vogelkunde schreiben, würde sie so manche Initiative von Hermann Ellenberg widerspiegeln.

Der erwähnte Atlas ist vielleicht das in der saarländischen Öffentlichkeit bekannteste Resultat seiner Arbeit. Schließlich handelt es sich dabei um die erste systematische avifaunistische Bearbeitung einer Fläche, die fast die Hälfte des Saarlandes umfasst. Während seiner kurzen Zeit in Saarbrücken, von 1979 bis 1982, wurden aber auch eine Reihe von Diplomarbeiten, Dissertationen und Fachaufsätzen begonnen oder abgeschlossen, die heute mit als Bausteine einer Avifauna des Saarlandes gelten und die ohne den Einfluss von Hermann Ellenberg wohl so nicht entstanden wären. Genannt seien die Studien an Eulen (HAHN 1984), der Elster (GAST 1984), dem Habicht (DIETRICH 1982), dem Rebhuhn (WONN 1983),

Spechten (WEY 1983), Wildtauben (STICHER 1983) oder den Würgern (BOUILLON 1983). Nur nebenbei sei angemerkt, dass auch die Gründung der Eulen-AG-Saar auf diese Zeit zurückgeht. Sie war damals eine Initiative von Edmund Hahn und Norbert Roth mit dem Ziel, den Kenntnisstand über das Vorkommen der Eulen im Saarland zu verbessern, und dieses bessere Wissen dann in der Diplomarbeit von „Eddi“ Hahn zu verwerten. Dies ist nur ein Beispiel für die Verzahnung der Arbeit der professionellen Wissenschaftler um Hermann Ellenberg mit der Arbeit ehrenamtlich tätiger Vogelkundler und Vogelschützer. Es war damals eine Zeit der kollegialen Zusammenarbeit von universitären und Freizeit-Ornithologen, die es weder vorher noch nachher so im Saarland gab, und worauf das hohe Ansehen von Hermann Ellenberg bei vielen von uns auch 30 Jahre nach seinem Weggang aus dem Saarland noch beruht.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der „Arbeitsgruppe Terrestrische Wirbeltiere“ war u. a. die Wirkung von Umwelteinflüssen auf unsere Ökosysteme. Vor diesem Hintergrund organisierte Hermann Ellenberg gleich zu Beginn seiner Saarbrücker Jahre 1979 auf Anregung des B.U.N.D. in Saarbrücken das internationale Symposium „*Greifvögel und Pestizide – Versuch einer Bilanz für Mitteleuropa*“. Rund 100 Spezialisten, darunter viele der namhaftesten Greifvogel- und Eulenfachleute Deutschlands, trafen sich damals im Saarland. Ein 420 Seiten starkes Sonderheft der Zeitschrift „*Ökologie der Vögel*“ (1981) zeugt vom Niveau der Veranstaltung und vom Engagement, das zur Umsetzung des Vorhabens nötig war.

Hermann Ellenberg sorgte umgekehrt auch dafür, dass über die Arbeit saarländischer Vogelkundler in der Welt berichtet wurde. Bei zahlreichen wissenschaftlichen Tagungen im In- und Ausland waren er und Mitglieder seiner Arbeitsgruppe als Referenten aktiv. Die angehängte Bibliografie saarlandrelevanter Beiträge vermittelt auch davon einen Eindruck. Die Gesamtliste der Veröffentlichungen von Hermann Ellenberg ist entsprechend seiner Tätigkeit außerhalb des Saarlandes wesentlich länger als die angefügte Auswahlbibliografie, und sie enthält immer wieder Bezüge zum Naturschutz, welcher ihm sehr am Herzen lag, den er aber auch kritisch hinterfragte – z. B. in einem Beitrag aus dem Jahre 1987.

Seine ehemaligen Studenten an der Saar-Universität berichten noch heute von spannenden und sehr informativen Fachexkursionen im Saarland und vor allem im nördlichen Mitteleuropa, bei denen er nicht nur theoretisches Wissen sondern auch viele praktische Tipps zur Naturbeobachtung weitergab. Dabei war stets die Landschaft mit ihrer Vegetation der Ausgangspunkt, doch – obwohl Sohn eines berühmten Botanikers – haben ihn die Tiere und vor allem die leicht beobachtbaren Vögel dabei immer mehr fasziniert.

Seine Staatsexamensarbeit „*Zur Biologie des Rehwildes*“ hat er 1971 an der Christian-Albrechts-Universität in Kiel geschrieben. Dort hat er 1974 auch mit einer experimentellen Arbeit mit dem Titel „*Beiträge zur Ökologie des Reh*“ als Säugetierkundler promoviert. Am Kieler Institut für Haustierkunde traf er auch seinen späteren Kollegen an der Saarbrücker Universität, Erik Zimen, der

vor allem als Wolfsforscher bekannt war. So waren Hermann Ellenberg neben der Vogelkunde vor allem auch die Fragen der Wildbiologie und der Jagd vertraut, die ihn auf seinem späteren Berufsweg noch viel beschäftigen sollten.

In Saarbrücken waren die Vorstellungen von Hermann Ellenberg leider nicht immer auch die des damaligen Inhabers des Lehrstuhls für Biogeografie, weshalb er sich bereits im September 1982 genötigt sah, das Saarland wieder zu verlassen. Zum 1.11.1982 trat er dann in Hamburg am Institut für Weltforstwirtschaft, Fachgebiet Wildökologie und Jagd, eine neue Stelle an. 1987 wurde er zum Leiter des Fachgebiets ernannt.

In Bad Bevensen in Niedersachsen am 15. April 1944 geboren und in Schleswig-Holstein aufgewachsen und verheiratet, hat er sich dieser ihn prägenden norddeutschen Landschaft, ihren Menschen und ihrer Tierwelt immer am meisten verbunden gefühlt. Ein sichtbares Zeichen dafür war die charakteristische Prinz-Heinrich-Mütze, die er auch im Saarland nicht ablegte. Seine ruhige leicht unterkühlte Art war nichtsdestotrotz immer herzlich und – vor allem gegenüber seinen Studenten – sehr engagiert und hilfsbereit.

Hermann Ellenberg hatte sich aber auch im Saarland wohl gefühlt, besonders nach seinem Umzug von Heinitz mit seiner industriellen Vergangenheit ins ländlich geprägte Erfweiler-Ehlingen im Bliesgau. Hier war er fasziniert von mehreren Paaren Rotkopfwürgern, von Heidelerchen und Grauammern im unmittelbaren Umfeld. Es war eine logische Konsequenz, dass er sich bald mit Mitgliedern der örtlichen DBV-Gruppe zusammensetzte, um mit ihnen gemeinsam eine Erfassung und Bewertung der lokalen Avifauna vorzunehmen (ELLENBERG 1982). Das Leben in dieser ökologisch so reichhaltigen Landschaft betrachtete er für seine Familie, insbesondere seine drei Kinder, als Glücksfall. Es war ihm wichtig, dass die Kinder in einer möglichst intakten Umwelt aufwachsen. Leider blieb es nur bei wenigen Jahren. Sicher hätten die Kinder wie auch die saarländische Avifaunistik von einem längeren Aufenthalt im Saarland noch viel profitiert.

In den letzten Jahren, insbesondere seit seinem Eintritt in den vorzeitigen Ruhestand, unternahm Hermann Ellenberg mit seiner Frau längere Reisen nach Neuseeland, wo eine seiner Töchter heute lebt. Gegen Ende seiner letzten Reise dorthin war er alleine unterwegs, um noch Fotos für einen geplanten Vortrag zu machen. Dabei erlitt er einen Herzinfarkt.

Ausgewählte Veröffentlichungen von Hermann Ellenberg

Nachstehende Liste enthält Veröffentlichungen von Hermann Ellenberg als Autor oder Co-Autor, die im Zusammenhang mit den Forschungen der Arbeitsgruppe „Terrestrische Wirbeltiere“ am Lehrstuhl für Biogeografie der Universität des Saarlandes entstanden. Eine Arbeit aus dem Jahr 1987 verdeutlicht seine grundsätzliche Haltung zum Naturschutz.

1980

Ellenberg, H.:

Greifvogel und Pestizide – ein Symposium des B.U.N.D.

In: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland. 12 (1980) S. 51–56.

Ellenberg, H. & K. Handke :

Ziele und erste Arbeitsprogramme des Ornithologischen Arbeitskreises in der Arbeitsgemeinschaft für tier- und pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland e. V.

In: Rundbrief Ornithologischer Arbeitskreis in der Arbeitsgemeinschaft für tier- u. pflanzengeographische Heimatforschung im Saarland. 1 (1980) S. 1–9.

Dietrich, J. & H. Ellenberg:

Der Habicht, ein Stadtvogel?

In: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland. 12 (1980) S. 41–50.

Handke, K. & H. Ellenberg:

Brutvögel Saarbrückens. Erste Ergebnisse einer Brutvogel-Rasterkartierung der Stadt Saarbrücken. Lehrstuhl für Biogeografie der Universität des Saarlandes. Saarbrücken, 1980. 96 S.

1981

Ellenberg, H. (Konzeption u. Bearbeitung):

Greifvögel und Pestizide – Versuch einer Bilanz für Mitteleuropa. Symposium vom 30.11.–1.12.1979 in Saarbrücken.

In: Ökologie der Vögel. 3 (1981) Sonderheft. S. 1–420.

Ellenberg, H.:

Großtiere urbaner Ökosysteme: ein Projekt.

In: Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie. 9 (1981) S. 291–295.

Ellenberg, H.:

Was ist ein Bioindikator? – Sind Greifvögel Bioindikatoren?

In: Ökologie der Vögel. 3 (1981) Sonderheft, S. 83–99.

Dietrich, J. & H. Ellenberg:

Bericht über die Arbeit zur Ökologie der Habichtpopulation im Raum Saarbrücken.

In: Rundbrief. Ornithologischer Arbeitskreis in der Arbeitsgemeinschaft für tier- u. pflanzengeografische Heimatforschung im Saarland. 3 (1981) S. 21–27.

Dietrich, J. & H. Ellenberg:

Buhmann der Lüfte. Muss der Habicht wieder bejagt werden?

In: Grzimeks Tier, Sielmanns Tierwelt. 1981, Heft 8, S. 69–75.

van Gyseghem, R. & H. Ellenberg:

Kleinsäuger als Basis von Beutegreifer-Nahrungsnetzen.

In: Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie. 10 (1981) S. 325–328.

1982

Ellenberg, H:

Was ist ein Bioindikator? – Sind Vögel Bioindikatoren?

In: Seevögel. 3 (1982) Sonderheft, S. 153–158.

Ellenberg, H:

Zur Erfassung und Bewertung einer ländlichen Lokal-Avifauna. Ein Beispiel aus dem Saarland mit Bemerkungen zur Methodik.

In: Faunistisch-floristische Notizen aus dem Saarland. 14 (1982) S. 111–126.

Ellenberg, H. & J. Dietrich:

The Goshawk (*Accipiter gentilis*) a bioindicator.

In: Kenward, R. E. & I. Lindsay (Ed.): Understanding the Goshawk. Symposium, Oxford, 3.9.–1.10.1981. Oxford University, Department of Zoology. Oxford, 1982. S. 69–88.

Dietrich, J. & H. Ellenberg:

Aspects of Goshawk urban ecology.

In: Kenward, R. E. & I. Lindsay (Ed.): Understanding the Goshawk. Symposium, Oxford, 3.9.–1.10.1981. Oxford University, Department of Zoology. Oxford, 1982. S. 163–175.

1983

Ellenberg, H.:

Habicht und Beute – Wechselwirkungen im Ökosystem Kulturlandschaft.

In: Der Saarjäger. 35 (1983) Heft 2, S. 15–16 u. 21 (Teil 1); Heft 3, S. 6–9 (Teil 2); Heft 4, S. 3–6 (Schluss).

Ellenberg, H.:

Wechselwirkungen im Ökosystem Kulturlandschaft: Habicht und Beute.

In: Allgemeine Forstzeitschrift. 38 (1983) S. 1195–1201.

Dietrich, J. & H. Ellenberg:

Radio tracking von Habichten (*Accipiter gentilis*) im städtischen Raum Saarbrücken.

In: XV Congreso internacional de fauna cinegética y silves-tre. Trujillo, España, 17 al 23 Mayo 1981. o. O., 1983. S. 495–503.

1984

Ellenberg, H., F. Gast & J. Dietrich:

Elster, Krähe und Habicht – ein Beziehungsgefüge aus Territorialität, Konkurrenz und Prädation.

In: Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie. 12 (1984) S. 319–330.

Dietrich, J. & H. Ellenberg:

Radio tracking of urban Goshawks (*Accipiter gentilis*) in Saarbrücken, West Germany.

In: Sansen, W.: Biotlemetry VI. Proceedings of the 6th International symposium on biotelemetry. Leuven, Belgium, June 14.–19, 1981. Leuven.

1985

Ellenberg, H.:

How to use species-area relationships to compare grid-mapping results from different grid sizes.

In: Tayler, K., R. J. Fuller & P. C. Lack (Ed.): Bird census and atlas studies: Proceedings VIII Intern. Conference on bird census and atlas work. British Trust for Ornithology. Tring, 1985. S. 321–329.

Ellenberg, H., J. Dietrich, F. Gast, E. Hahn & R. May:

Vögel als Biomonitoren für die Schadstoffbelastung von Landschaftsausschnitten – ein Überblick.

In: Zeitschrift für Jagdwissenschaft. 31 (1985) S. 22–23.

Ellenberg, H., J. Dietrich, M. Stöppler & H. W. Nürnberg:

Environmental monitoring of heavy metals with birds as pollution integrating biomonitors I: Introduction, definitions and practical examples for the Goshawk (*Accipiter gentilis*)

In: Lekkas, T. D. (Ed.): Heavy metals in the environment. Intern. Conference, Athen. 1985. Edinburgh, 1985. S. 724–726.

Kaule, G. & H. Ellenberg:

Ursachen und Folgen der Arten-Dynamik in Mitteleuropa, dargestellt am Beispiel des Saarlandes.

In: Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft in Österreich. 123 (1985) S. 175–198.

May, R. & H. Ellenberg:

Ein Freilandexperiment zur Ökologie der Schadstoff-Kontamination von Vögeln und Folgerungen für die Verwendung von Organismen als Biomonitoren.

In: Ökologie der Vögel. 7 (1985) S. 97–112.

1986

Ellenberg, H.:

Habicht und Beute – Wechselwirkungen im Ökosystem Kulturlandschaft.

In: Handke, K. & P. Petermann: Atlas des Saarbrücker Raumes. Minister für Umwelt des Saarlandes & Delattinia. Saarbrücken, 1986. (Aus Natur und Landschaft im Saarland. Sonderband. 4.) S. 92–110.

Ellenberg, H.:

Warum gehen Neuntöter (*Lanius collurio*) in Mitteleuropa im Bestand zurück?

In: Corax.12 (1986) S. 34–46.

Ellenberg, H.:

Wie vergleicht man Ergebnisse von Rasterkartierungen [Übersetzung].

In: Handke, K. & P. Petermann: Atlas des Saarbrücker Raumes. Minister für Umwelt des Saarlandes & Delattinia. Saarbrücken, 1986. (Aus Natur und Landschaft im Saarland. Sonderband. 4.) S. 84–91.

Ellenberg, H., J. Dietrich, F. Gast, E. Hahn & R. May:

Vögel als Biomonitoren für die Schadstoffbelastung von Landschaftsausschnitten – ein Überblick.

In: Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie. 14 (1986) S. 403–412.

Ellenberg, H., J. Dietrich, M. Stöppler & H. W. Nürnberg:

Environmental monitoring of heavy metals with birds as pollution integrating monitors – practical examples for the Goshawk *Accipiter gentilis*.

In: Birds of Prey Bulletin. 3 (1986) S. 207–211.

Ellenberg, H., J. Dietrich, M. Stöppler & H. W. Nürnberg:

Habicht-Mauserfedern als hochintegrierende Biomonitoren für die Schadstoffbelastung von Landschaftsausschnitten.

In: Allgemeine Forstzeitschrift. 41 (1986) S. 23–25.

Dietrich, J. & H. Ellenberg:

Habicht-Mauserfedern als hochintegrierende, standardisierte Umweltproben.

In: Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie. 14 (1986) S. 413–426.

Handke, K. & P. Petermann unter Mitarb. von H. Ellenberg & L. Hayo:
Atlas der Vögel des Saarbrücker Raumes. Minister für Umwelt des Saar-
landes & Delattinia. Saarbrücken, 1986. (Aus Natur und Landschaft im
Saarland. Sonderband. 4.) 372 S.

1987

Ellenberg, H.:
Fülle – Schwund – Schutz: Was will der Naturschutz eigentlich? Über
Grenzen des Naturschutzes unter den Bedingungen moderner Landnut-
zung.
In: Heimat. 94 (1987) S. 289–300.
